

Sozialwissenschaftlicher Fachinformationsdienst soFid

INSTITUT FÜR IBEROAMERIKA-KUNDE

Nummer

<https://doi.org/10.21241/ssoar.26122>

Management Insights.

Michael F. Gorman

Review: 1) JANINE A. CLARK, *Islam, Charity and Activism*. Bloomington: Indiana University Press, 2004. 256 pp. ISBN-13: 978-0-2532-1626-7. 2) RIADEL EL GHONEMY, *Affluence and Poverty in the Middle East*. London: Routledge, 1998. 324 pp. ISBN-13: 978-0-4151-0033-6. 3) CLEMENT HENRY AND ROBERT SPRINGBORG, *Globalization and the Politics of Development in the Middle East*. Cambridge: Cambridge University Press, 2001. 280 pp. ISBN-13: 978-0-5216-2312-4. 4) STEPHEN P. HEYNEMAN (ed.), *Islam and Social Policy*. Nashville, TN: Vanderbilt University Press, 2004. 218 pp. ISBN-13: 978-0-8265-1447-9. 5) MASSOUD KARSHENAS AND VALENTINE M. MOGHADAM (eds), *Social Policy in the Middle East: Economic, Political and Gender Dynamics*. Basingstoke: Palgrave, 2006. 288 pp. ISBN-13: 978-1-4039-4165-7. 6) SHAHRA RAZAVI AND SHIREEN HASSIM (eds), *Gender and Social Policy in a Global Context*. Basingstoke: Palgrave, 2006. 355 pp. ISBN-13: 978-1-4039-9630-5. 7) MAHMOUD SADRI AND AHMED SADRI (eds), *Reason, Freedom and Democracy in Islam, Essential Writings of Abdolkarim Soroush*. Oxford: Oxford University Press, 2000. 256 pp. ISBN-13: 978-0-1951-5820-5. 8) BEHDAD SOHRAB AND FARHAD NOMANI, *Islam and the Everyday World*. Abingdon: Routledge, 2006. 240 pp. ISBN-13: 978-0-4153-6823-0. 9) QUINTAN WIKTOROWICZ (ed.), *Islamic Activism: A Social Movement Theory Approach*. Bloomington: Indiana University Press, 2003. 320 pp. ISBN-13: 978-0-2532-1621-2.

Lulas Auf und Ab in der Meinungsgunst

Den „Teflon-Effekt“ – Markenzeichen von Fernando Henrique Cardoso bei jeder Krisenbewältigung – scheint Lula von seinem Amtsvorgänger nicht ganz geerbt zu haben. Zwar blieben die negativen Auswirkungen von Rezession und Beschäftigungslosigkeit des letzten Jahres noch bis Dezember 2003 kaum als Makel an Lula haften, und dessen Popularität erfreute sich – übrigens auch heute noch – im Vergleich zu seinen Vorgängern beachtlicher Rekordhöhen. Doch Mitte März 2004 registrierte das brasilianische Meinungsforschungsinstitut IBOPE einen ersten dramatischen Rückgang in der allgemeinen Einschätzung. Er betraf nicht nur die Regierungsleistungen insgesamt, sondern darüber hinaus – und sogar noch stärker – auch die persönliche Performanz Lulas als Regierungschef: Fiel die positive

Bewertung der Regierungsleistungen insgesamt im Vergleich zu Dezember 2003 um 7% auf 34%, so schrumpfte das Vertrauen in Lula um 9% auf 60%, und die Zustimmung zu seinem Regierungsstil fiel schlagartig gar um 12% auf 54%.

Die Tatsache, dass die Zustimmung sich immer noch auf einer Rekordhöhe befindet, mag mit einem doch noch immer vorhandenen „Teflon-Phänomen“ zusammenhängen – schließlich verfügt Lula als ehemalige kämpferischer Arbeiterführer und als begnadeter Volkstribun nach wie vor über ein beträchtliches Reservoir an charismatischen Mitteln. Doch beunruhigend für die führenden Politiker ist zweifelsohne die in dem steilen Abfall zum Ausdruck kommende Tendenz. Denn diese kann sich auf die im Oktober 2004 in den 5.561 Gemeinden Brasiliens stattfindenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen katastrophal auswirken und